

10. Januar 2015

**Aichacher Zeitung**  
Daheim im Wittelsbacher Land

# Vorreiter in der Palliativ-Pflege

Caritas-Heim St. Hildegard wurde bundesweit als erstes für die Betreuung Sterbender zertifiziert

Von Carina Lautenbacher

**Pöttmes** – Als bundesweit erste Einrichtung ist das Caritas-Pflegeheim St. Hildegard in Pöttmes für Palliativ-Pflege zertifiziert worden. Seit sechs Jahren bemüht sich das Team von Leiterin Andrea Neukäufer um die optimale Betreuung Sterbender. Die Zertifizierung, für die andere Häuser etwa zwei Jahre benötigen werden, war für die Pöttmeser Pflegestation deshalb ein Leichtes.

Seit dem Jahr 2008 befasste man sich intensiv mit dem Thema Pflege und Betreuung am Lebensende, erläuterte Andrea Neukäufer bei einem Pressegespräch zur Übergabe der Zertifizierungsurkunde. Man habe eigene Leitlinien aufgestellt, sich mit der ethischen Dimension des Themas befasst, sich gefragt, welche besonderen Bedürfnisse die Bewohner und Angehörigen haben und welche Wünsche man an Ärzte, Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer herantragen wolle. Überhaupt ist die Vernetzung wichtig: mit den Hospizvereinen, den Medizinern und Helfern vor Ort, aber auch mit anderen Einrichtungen und Verbänden, die sich auf diesem Feld engagieren.

Besonders wichtig seien etwa die hausinternen Rituale. Andrea Neukäufer erklärt das am Beispiel des Umgangs mit den Verstorbenen. Je-

der werde in der Kapelle im offenen Sarg aufgebahrt, auch wer im Krankenhaus stirbt, kommt noch einmal zurück. Das führe dazu, dass sich die Bewohner anders mit dem Tod auseinandersetzen und häufig selbst Wünsche äußern, wie ihre Aufbahrung später aussehen soll.

Außerdem sind drei Mitarbeiterinnen des Hauses ausgebildete Palliativ-Fachkräfte. Aber auch viele der anderen sind speziell geschult, etwa in Schmerztherapie. Sie lernen unter anderem, Unruhe und Atemnot zu lindern. In Pöttmes haben die Mitarbeiter in den vergangenen Jahren sogar eigene Formulare entwickelt, um zum Beispiel die Schmerzintensität zu erfassen.

Anderer Einrichtungen, die sich nun um eine Zertifizierung bewerben möchten, müssen nicht bei Null anfangen. Es wurde ein Leitfaden erstellt, der bei der Umsetzung helfen soll. Enthalten sind konkrete Maßgaben zur Betreuung Sterbender. Aber: „Es geht auch darum, eine eigene Kultur im Umgang mit den Sterbenden zu entwickeln“, erklärt Neukäufer. Das dauert seine Zeit und kann nicht mit dem Abarbeiten eines Leitfadens beschleunigt werden. Die Zertifizierung, die auf Initiative des bayerischen Hospiz-Verbands ins Leben gerufen wurde, soll zweierlei bewirken: Einerseits, so erklärt der Chef der Zertifizierungsgesellschaft PallCert



Ein Auszeichnung für die seit Jahren engagiert betriebene Arbeit im Umgang mit Sterbenden erhielt gestern das Team des Caritas-Pflegeheims St. Hildegard in Pöttmes: Herbert Kammers überreichte der Leiterin Andrea Neukäufer (Zweite von rechts) sowie Pflegedienstleiterin Stefanie Beck (links) und Hauswirtschaftsleiterin Anna Kühbacher das erste in Deutschland erworbene Zertifikat für Palliativ-Pflege.

Foto: Carina Lautenbacher

Europe, Herbert Kammers, stärkt es das Vertrauen der Menschen, die für sich selbst oder Angehörige ein geeignetes Heim suchen. Andererseits ist die Palliativ-Pflege sehr zeitintensiv und beansprucht mitunter eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Das ist mit dem Geld, das die Einrichtung für die Pflege eines Bewohners bekommt, nicht zu stemmen. „Immer wieder fragen auch jüngere Menschen mit schwerer Erkrankung bei uns an, die einen Platz suchen.“ Doch häufig hat das Pflegeheim die personellen Ressourcen nicht, um das

möglich zu machen. Wenn ein politisches Umdenken erfolgt – ein Gesetzesentwurf wird derzeit erarbeitet – könnte die Finanzierung von Pflegeplätzen für Sterbende an die Zertifizierung gekoppelt werden. Platz gäbe es dafür im Pflegeheim St. Hildegard, das derzeit erweitert wird.

Inzwischen sieht sich Andrea Neukäufer schon der nächsten Aufgabe gegenüber: die Versorgung Demenzkranker am Lebensende. Die besondere Schwierigkeit liegt darin, dass sich diese Personengruppe oft selbst nicht konkret äußern kann.